

Von berückender melodischer Schönheit und pathetischer Ausdruckskraft zeugt unser vorliegendes, mutmaßlich 1807 entstandenes f-moll-Sextett, das allzu lange seiner Wiederentdeckung harrete. Das allen Instrumenten ihren Klangeigenschaften Tribut zollende Werk bezaubert durch ein „konzertantes Mitteilungsbedürfnis“ von Stimme zu Stimme auf hohem kompositionstechnischen Niveau. Dies Kammerstück ist für Bühne und Haus zu attraktiv, als daß man auf seine „spielerische“ Aneignung verzichten sollte.

Als Quelle unserer Edition diene uns der undatierte Erstdruck in Stimmen; das separate Titelblatt lautet: „SESTETTO / pour / Clarinette, Cor, Violon, Viola, / Violoncello et Basse / composé et dédié / à Monsieur Nauckhoff / par / J. EGGERT. / Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic / Pr.1 Rthlr. 12 Gr. / 2866 [Pl.-Nr.]“ Der Notentext präsentiert sich fast fehlerfrei. Die unterschiedlich bis willkürlich gesetzten Artikulationen und dynamischen Bezeichnungen mußten angepaßt werden. Der Hinweis auf eine Besetzung des Sextetts mit Bassethorn anstelle des F-Horns findet sich im Titel der Handschrift („Sextett pour Clarinette, Cor ou Cor de Basset, Violon, ...“). Das 44-seitige Autograph verwahrt die Musikaliska Akademiens bibliotek in Stockholm.

Joachim (Georg) Nikolas Eggert wurde als Sohn eines Schuhmachermeisters im Februar 1779 in Gingst auf Rügen geboren. Bereits als Zehnjähriger genoß er bei dem Organisten und Schullehrer Johann Friedrich Dammas eine gründliche musikalische Ausbildung. Er erlernte das Spiel auf dem Klavier, der Harfe und der Violine. 1794 wandte er sich nach Stralsund, wo er beim dortigen Musikdirektor Friedrich Gregor Kahlow seine Violinstudien fortsetzte und erste Unterweisungen in Komposition erhielt. 1800 reiste Eggert nach Braunschweig, um in den folgenden Jahren seine musikalischen Kenntnisse bei den dort lehrenden Musikern Ferdinand Fischer, Joh. Chr. Markmann und Fr. G. Fleischer zu vervollkommen. Für wenige Monate amtierte er hernach als Musikdirektor am Hoftheater des Herzogs Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust. Im Juli 1803 zog es ihn nach Stockholm; dort fand er Anstellung als Hofmusiker; ein Jahr später beförderte man ihn zum Kammermusiker. 1807 wurde er Mitglied der Stockholmer Musikakademie. Am 15. Februar 1808 erfolgte seine Ernennung zum Hofkapellmeister. Begegnungen Eggerts mit so bedeutenden Komponisten wie Louis Spohr und Bernhard Crusell sind verbürgt. Große Verdienste erwarb er, indem er die Werke Beethovens und Mozarts, dessen Zauberflöte er erstmals im Mai 1812 in Stockholm aufführte, in seiner Wahlheimat bekannt machte. Der frühe Tod ereilte ihn am 14. April 1813 in Kisa-Thomestorp bei Linköping.

Das kompositorische Werk Joachim Nikolas Eggerts wurzelt weitgehend in der Klangwelt der Wiener Klassiker, durchwoben von frühromantischen Zügen. In Teilen blieb es bis heute Manuskript. Er hinterließ 5 Sinfonien, programmatische Bühnenmusiken, Kantaten, Lieder und Balladen. Die Kammermusik bereicherte er neben unserem genialen f-moll-Sextett mit 9 Streichquartetten, einem Streichsextett und einem Klavierquartett. Daneben legte er mit Komponistenfreunden eine Sammlung von Melodien schwedischer Volkslieder an.

Bewitching melodies and pathos-laden expressiveness are the characteristics of this f minor sextet, probably written in 1807, whose rediscovery is long overdue. Idiomatic for all the instruments, the work's charm lies in the way each voice “interacts in a concertante way” on a high compositional level. This chamber music is so attractive for stage and home use that we cannot recommend its “playful” adoption too strongly.

As source for our edition we have used the undated first print of the parts, whose separate title reads: “SESTETTO / pour / Clarinette, Cor, Violon, Viola, / Violoncello et Basse / composé et dédié / à Monsieur Nauckhoff / par / J. EGGERT. / Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic / Pr.1 Rthlr. 12 Gr. / 2866 [plate number]”. The varied and arbitrary placing of articulations and dynamic signs needed adjusting. The title of the manuscript (“Sextet pour Clarinette, Cor ou Cor de Basset, Violon, ...”) suggests an alternative scoring with basset-horn instead of F-horn. The 44-page autograph is kept in the Musikaliska Akademiens bibliotek in Stockholm.

Joachim (Georg) Nikolas Eggert was born in February 1779 in Gingst on Rügen, the son of a master cobbler. As young as ten, he was thoroughly trained in music by Johann Friedrich Dammas, organist and schoolteacher. He learnt to play the piano, the harp and the violin. In 1794 he left for Stralsund, where he continued his violin studies with music director Friedrich Gregor Kahlow, and received first lessons in composition. In 1800 Eggert travelled to Braunschweig, where during the following years he deepened his musical knowledge with the musicians teaching there – Ferdinand Fischer, Joh. Chr. Markmann and Fr. G. Fleischer. For a few months he was director of music at the court theatre of Duke Friedrich Franz I of Mecklenburg-Schwerin, in Ludwigslust. In July 1803 he set out for Stockholm, where he was appointed musician to the Court; a year later he rose to chamber musician. In 1807 he became a member of Stockholm's Music Academy. On 15 February 1808 he was appointed Court Capellmeister. He is known to have met such eminent composers as Louis Spohr and Bernhard Crusell. One of his great deeds was to introduce the works of Beethoven and Mozart – whose Magic Flute he first performed in Stockholm in May 1812 – to his adopted country. He died prematurely on 14 April 1813 in Kisa-Thomestorp near Linköping.

Joachim Nikolas Eggert's output is essentially rooted in the sound of the Viennese classics, interwoven with romantic touches. Some of it is still in manuscript. He left 5 symphonies, programmatic incidental music, cantatas, songs and ballads. Apart from the f minor Sextet, a work of genius, he gave chamber music lovers 9 string quartets, a string sextet and a piano quartet. With composer friends, he also set up a collection of Swedish folk melodies.

UMSCHLAG / COVER

Johann Georg Platzer (1704–1761): *Eine Familie vor ihrer Villa mit einer Flußlandschaft im Hintergrund*
Johann Georg Platzer (1704–1761): *A Family outside their villa with a river landscape beyond*